

# Der beste Klavier-Geselle

**KLAVIERBAUER** Philipp Hein liebt den Klang der alten Klaviere, die er stimmt und restauriert.

Von Christoph Schneider

88 Tasten, 52 weiße und 36 schwarze, haben Klaviere und Flügel in der Regel. Doch statt im Bechstein-Flügel von 1940, liegen sie auf der Werkbank des Klavierbauermeisters Martin Schröder. Der Flügel steht geradezu nackt da. Mechanik, Tasten und sogar den gusseisernen Rahmen, der die Saiten auf Zug hält, haben die Klavierbauer entfernt. „Das Gehäuse dieses Flügels hat Risse. Wir haben alles entfernt, um ihn restaurieren zu können“, erklärt Philipp Hein. Der 23-Jährige hat in den vergangenen dreieinhalb Jahren bei Schröder gelernt. Das gleichnamige Klavierhaus ist einer von drei Klavierbauer-Meisterbetrieben in Düsseldorf und der einzige, der zurzeit ausbildet.

## Sein Geschichts-Studium in Münster war ihm zu theoretisch

Hein hatte gute Lehrer, denn die Gesellenprüfung hat er als einer der Besten aus ganz Deutschland abgeschlossen. Jetzt ist er einerseits stolz, demnächst seinen Gesellenbrief in Händen halten zu können. Doch bedeutet das Ende der Ausbildung auch, dass er sich eine neue Arbeitsstelle suchen muss. Meister Schröder erklärt: „Die Auftragslage ist zurzeit noch nicht so gut, dass ich Herrn Hein übernehmen könnte.“

Dennoch ist der Geselle optimistisch, dass er demnächst eine Anstellung in Düsseldorf oder Umgebung finden wird. „In der Job-Datenbank des Arbeitsamts sind zurzeit zwar nur vier Stellen



Der Klavierbauermeister Martin Schröder (re.) restauriert alte Tasteninstrumente. Philipp Hein (l.) hat das Handwerk bei ihm gelernt. Foto: Schneider

Anzeige

[www.heinrich-heine-gaerten.de](http://www.heinrich-heine-gaerten.de)

DOORMAN-WOHNEN MIT DEM FLAIR VON OBERKASSEL

0211 - 86 32 300

## KLAVIERBAUER

**PRAKTIKA** Das Klavierhaus Schröder bietet Praktika an. Kontakt unter Tel. 388 36 61 und [www.klavierhaus-schroeder.de](http://www.klavierhaus-schroeder.de)

**INFOS** Die Handwerkskammer informiert über die Ausbildung [www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de)

in ganz Deutschland ausgeschrieben. Aber meinen Ausbildungsplatz habe ich auch über eine Initiativbewerbung bekommen“, sagt Hein. Nach dem Abitur auf dem Rückert-Gymnasium hatte er zunächst Geschichte in Münster studiert: „Aber das war mir zu theoretisch. Ich will das Ergebnis meiner Arbeit anfassen können.“

Hein absolvierte drei Praktika bei Klavierbauern und traf seine Entscheidung: „Es ist ein riesiger, vielfältiger Bereich. Wir arbeiten mit Holz, Metall, Filz und Leder. Mir gefällt es besonders, aus diesen alten Instrumente, die oft in schlechtem Zustand sind, wieder gute, alte Instrumente zu machen.“ Denn Klaviere älteren Datums klingen anders und vielfältiger als moderne. „Jedes Instrument ist einzigartig. Beim Stimmen muss man sich auf jedes neu einstellen.“

Dieses Interesse am Instrument muss ein Lehrling einfach mitbringen, findet Heins Meister Martin Schröder. „Wer aber glaubt, als Klavierbauer täglich spielen zu können, liegt falsch. Wir spielen nur, wenn wir das Klavier stimmen“, sagt Schröder. Doch er will weiter ausbilden. „Ich glaube nicht, dass meine Branche ausstirbt. Denn Klaviere und Flügel sind auch in Krisenzeiten eine gute Geldanlage. Sie verlieren nicht an Wert“, sagt er.

## KURZ BERICHTET

### Bardino-Mix Leo braucht jetzt ganz viel Liebe

Bardino-Mix Leo ist immer noch ein wenig traurig – vor drei Monaten ist sein Herrchen gestorben, seitdem lebt der Rüde im Tierheim. Vielleicht hat Leo deshalb gern seine Ruhe, aufgedreht ist der Hund nur selten. Dass sein ehemaliger Halter bei Leo alles richtig gemacht – und den Hund gut erzogen hat, steht außer Frage. Zu den Mitarbeitern im Tierheim ist Leo immer freundlich und auch mit anderen Hunden versteht sich der Siebenjährige gut. Mehr Infos zu Leo im Tierheim unter Telefon 65 18 50. *olf*



Bardino-Mix Leo ist gut erzogen und versteht sich mit anderen Hunden. Foto: BN

## TIER DER WOCHE

präsentiert von:

**JUMBO-ZOO**

An der Piwipp 68 und Kopernikusstr. 26

### Dome: Stadt schafft 450 neue Parkplätze

Die Stadt will am Rather Dome deutlich mehr Parkraum bieten. Im Wirtschaftsförderungsausschuss wurde deshalb beschlossen, ein benachbartes Grundstück zu kaufen und dort 450 neue Parkplätze anzulegen. Die Parksituation rund um den Dome hatte in der Vergangenheit immer wieder zu Chaos geführt. Oberbürgermeister Dirk Elbers will sogar noch ein weiteres Gelände kaufen und dort noch einmal 650 Plätze schaffen.

### Einbrecher stehlen Perserteppiche

Am Donnerstagabend sind mehrere Unbekannte zwischen 16.30 und 18.45 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Straße Am Heidberg in Unterbach eingebrochen. Offenbar kletterten die Diebe über die Mauer, hebelten die Terrassentür auf, durchsuchten das Haus und stahlen dann zwei wertvolle Perserteppiche, die im Wohnzimmer lagen. Das Opfer alarmierte die Polizei. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 8700 entgegen.

## SPRACHKURS FÜR ÜBER 60-JÄHRIGE

### Do you speak English?

Im DRK-Aktivtreff Pempelfort, Sternstraße 31, treffen sich jeden Donnerstag Menschen ab 60, um gemeinsam Englisch zu lernen. Der Kurs soll zwischen 15 und 16.30 Uhr vor allem Spaß an der Sprache vermitteln. Neue Mitglieder sind willkommen. Infos unter Telefon 22 99 12 45.



# Fledermaus-Ärger: Handwerker zieht vor Gericht

**PROZESS** Hätte der Dachdecker wissen müssen, wann Fledermäuse nisten und geschützt sind?

Tierisch – wegen einer Fledermausfamilie zogen ein Dachdecker und eine Hauseigentümergeinschaft vor Gericht. Die lichtscheuen Tiere nisteten auf dem Dachboden an der Wildenbruchstraße in Oberkassel.

Die Eigentümer wollten sie loswerden – die Hausverwaltung beauftragte den Dachdecker. Er sollte die Öffnung des

Speichers verschließen, durch die die Tiere ein- und ausflogen.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres baute der Handwerker ein Gerüst am Haus auf. Ein Nachbar stoppte ihn: Es sei Brutzeit für Fledermäuse, die unter Schutz stehen. Keinesfalls dürften die Öffnungen verschlossen werden. Der Dachdecker baute sein Gerüst ab und schickte der Eigentümergeinschaft eine Rechnung: 1050 Euro für die Einrüstung des Hauses. Doch die Eigentümer

weigerten sich zu zahlen: Als Dachdecker habe der Mann öfter mit Tieren auf Dachböden zu tun. Eventuelle „naturschutzrechtliche Bedenken“ hätte er im Vorfeld äußern können.

Der Handwerker hielt dagegen: „Ich bin Dachdecker und verfüge deshalb über keine detaillierten zoologischen Kenntnisse über das Brutverhalten von Fledermäusen.“ Im Gegenteil: Die Hausverwaltung hätte selbst wissen müssen, dass Fledermäuse im

Frühjahr Junge haben und deswegen nicht vertrieben werden dürfen. Schließlich sei sie „professionell im Bereich der Wohnungswirtschaft tätig“.

Diesem Argument schloss sich der Richter an – er verurteilte die Eigentümer, die Rechnung des Handwerkers zu begleichen: „Der Dachdecker durfte darauf vertrauen, dass die Hausverwaltung vor Erteilung des Auftrags geprüft hatte, ob diese Maßnahme überhaupt zulässig ist.“ *kaha*



Ausstellung vom 26.01. – 03.02.2009



## Zu Hause wohnen – ein Leben lang.

Wer klug ist, baut vor.

Die eigenen vier Wände sind die beste Altersvorsorge. Wie Ihnen innovative Bauteile bereits in jungen Jahren mehr Komfort sowie ein unabhängiges Leben auch im Alter ermöglichen, das zeigen wir Ihnen in der **Kreissparkasse Düsseldorf, Kasernenstraße 69. Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten.** [www.lbswest.de](http://www.lbswest.de)

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**